

Sachdokumentation:

Signatur: DS 3116

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/3116



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

NEIN ZU HASS UND HETZE

Nein zum Burkaverbot am 7. März

Liebe Nachbarin, lieber Nachbar

Am 7. März stimmen wir über die Burka-Initiative der SVP ab. Uns ist ein NEIN zu dieser Initiative sehr wichtig. Darum verteilen wir diesen Brief im Quartier. Denn in der Schweiz leben fast 400'000 muslimische Menschen. **Sie leben mitten unter uns. Sie gehören zur Schweiz – schon seit Jahrzehnten.** Sie stehen für unsere Nationalmannschaft auf dem Fussballplatz oder haben als Pflegerinnen während der Corona-Krise Grosses geleistet. Kaum eine Schweizer Muslimin trägt eine Burka oder einen Niqab. Schätzungsweise gibt es in der Schweiz gerade mal 20 bis 30 Niqab-Trägerinnen.

Trotzdem hinterlassen Initiativen wie das Minarett- oder nun das Burka-Verbot tiefe Narben in der schweizerisch-muslimischen Gemeinschaft. Schon wieder soll ein Satz in die Schweizer Verfassung geschrieben werden, der sich symbolisch direkt gegen Musliminnen und Muslime richtet. **Die rechtspopulistische Hetze stellt alle Musliminnen und Muslime unter Generalverdacht.** Gleichzeitig löst die Initiative kein einziges Problem. **Symboldebatten auf dem Rücken religiöser Minderheiten sind der Schweiz unwürdig.**

Die Initiative instrumentalisiert die Gleichstellung, um Fremdenhass zu schüren. Keine Frau wird durch diese Initiative freier und selbstbestimmter. Im Gegenteil: Frauen werden kontrolliert. Fallen wir nicht darauf rein: **Gleichstellung lässt sich nicht mit Kleidervorschriften erreichen!**

Der Kampf gegen religiösen Extremismus ist wichtig. **Aber Extremismus bekämpft man mit Offenheit, mit Rechtsstaatlichkeit und mit Respekt vor Minderheiten – nicht mit symbolischen Kleidervorschriften für Frauen in der Schweizer Verfassung.**

Stimmen auch Sie am 7. März NEIN zu dieser SVP-Initiative!

Mehr Informationen unter: www.burkainitiative-nein.ch

DARUM NEIN ZUM BURKAVERBOT:

- Die rechtspopulistische Hetze stellt alle Musliminnen und Muslimen unter Generalverdacht.
- Die Initiative instrumentalisiert Gleichstellung, um Fremdenhass zu schüren.
- Extremismus bekämpft man mit Offenheit, mit Rechtsstaatlichkeit und mit Respekt vor Minderheiten – nicht mit Kleiderverboten auf Verfassungsebene.